

Hilfe auf vier Pfoten

Wie Diabeteswarnhunde Leben retten können

Hannover, 22. April 2014. Für viele Menschen ist ihr Hund nicht wegzudenkender Spielkamerad, Wegbegleiter, Freund. Für manche ist er aber noch viel mehr. „In Deutschland gibt es circa 2000 Blindenhunde und mehrere hundert Rettungshunde. Diese, nach § 33 des Sozialgesetzbuches als ‚medizinische Hilfsmittel‘ eingestuften Vierbeiner, haben das Potenzial, Leben zu retten oder – im Falle des Blindenhundes – den Alltag des Halters maßgeblich zu erleichtern“, erläutert Marco Brandt, Marketingleiter der AGILA Haustierversicherung. Aktuell befassen sich wissenschaftliche Studien mit der Frage, ob ausgebildete Warnhunde auch Diabetespatienten in ihrem Lebensalltag unterstützen können.

Diabetes mellitus Typ1, so der medizinische Fachbegriff, hat sich in Deutschland zur Volkskrankheit entwickelt. Fast zehn Prozent aller Deutschen leiden mittlerweile an der Stoffwechselerkrankung, auch bekannt unter dem Namen „Zuckerkrankheit“. Abhängig vom Insulingehalt im Blut wird zwischen zwei Ausprägungen unterschieden: Überzuckerung und Unterzuckerung. Ungleich gefährlicher ist die Unterzuckerung. Sinkt der Blutzuckerspiegel unter einen bestimmten Wert, kann der Diabetiker ins Koma fallen. Viele Patienten spüren die Unter- oder Überzuckerung selbst nicht. Ein ausgebildeter Hund ist potenziell in der Lage, sie rechtzeitig darauf aufmerksam machen. Professor Dr. med Thomas Danne, Vorstandsvorsitzender von diabetesDE – Deutsche Diabetes-Hilfe, konkretisiert: „Es gibt bislang keine wissenschaftlichen Belege dafür, dass Diabetesspürhunde ähnlich wie Lawinen- oder Blindenführhunde als medizinische Hilfsmittel eingesetzt werden können.“ Was jedoch im Umkehrschluss nicht heißen muss, dass die Ausbildung zum Diabeteswarnhund nicht funktionieren kann. Immer mehr Betroffene setzen im Alltag auf die Unterstützung von Hunden.

Kontakt:
Franziska Obert, PR- und Marketingreferentin
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de

Hundetrainerin Anja Rath ist von dem Erfolg überzeugt. Seit mittlerweile sechs Jahren betreibt Rath das Hundeausbildungszentrum „Happy animals“ im schleswig-holsteinischen Henstedt-Ulzburg. Seit gut einem Jahr bietet sie zusätzlich die Ausbildung von Assistenz- und Diabeteswarnhunden an. Ihr Engagement resultierte ursprünglich aus persönlicher Betroffenheit: Sie ist selbst Mutter eines an Diabetes Mellitus Typ 1 erkrankten Sohnes und auf die Unterstützung ihres Vierbeiners, einem ausgebildeten Diabeteswarnhund, angewiesen. Der Wolfspitz Alf-Adom begleitet Marcel seit zwei Jahren. Im Fußballtraining liegt er am Spielfeldrand, sind Marcells Werte besonders schlecht, darf Alf-Adom sogar mit ins Klassenzimmer. Sein Name soll dabei Programm sein – Adom ist afrikanisch und bedeutet Helfer Gottes. Und das Potenzial zum Helfen hat er, denn Hunde riechen 200 Mal besser als Menschen. „Wie der Diabeteswarnhund reagiert, wenn er Über- bzw. Unterzuckerung riecht, hängt davon ab, wie er trainiert wurde. Häufig werden Hunde darauf trainiert zum Beispiel zu kratzen, die Pfote aufzulegen oder zu bellen“, erklärt Anja Rath die Ausbildung. Rath steht Hundebesitzern in der AGILA Hundetrainer-Sprechstunde als Expertin zur Seite.

Zu den Schützlingen von Anja Rath gehört derzeit der Golden Retriever-Rüde Asbach. Seit knapp eineinhalb Jahren begleitet Asbach die fünfjährige Janne. Jannes Diabeteswerte schwanken so stark, dass sie die Unterzuckerung oft dann erst spürt, wenn sie kurz davor ist, ohnmächtig zu werden. Da Messgeräte die Veränderungen des Blutzuckerspiegels zwar sehr exakt, jedoch oft nur mit Zeitverzögerung anzeigen, entschied sich Mutter Mirke Roeder schließlich für die Anschaffung und Ausbildung eines Hundes. „Ich habe den Eindruck, dass Ärzte die Unterstützung durch Diabeteswarnhunde häufig deswegen ablehnen, weil sie Sorge haben, dass Betroffene ihre Werte nicht mehr kontrollieren. Dabei ist die Frage

Presstext



nach Messgeräten und Diabeteswarnhunden natürlich keine des Entweder-oder. Wir messen Jannes Werte regelmäßig. Aber auch Asbach hat schon in mehr als einer Situation bewiesen, dass wir uns auf ihn verlassen können. Er zeigt Unterzuckerung bei Janne sogar dann an, wenn sie bei geöffnetem Fenster im Bett liegt und er selbst im Garten spielt“, erzählt Mirke Roeder. Frau Roeder kann wesentlich beruhigter schlafen seit sie Asbach in Jannes Nähe weiß. Alleine schaffen kann man die Ausbildung jedoch nicht, zieht sie kurz vor der Abschlussprüfung Bilanz. Die Ausbildung besteht aus mehreren Trainingseinheiten täglich, auch nachts. Zusätzlich muss Asbach einen Basiskurs besuchen, um den nötigen Grundgehorsam zu erlernen. Der Zeitaufwand ist enorm, doch die Großeltern und Freunde unterstützen die Roeders.

Bei AGILA verfolgt man die Diskussion um die Ausbildung von Diabeteswarnhunden mit Interesse. „Dass Hunde ganz grundsätzlich einen positiven Einfluss auf den Gesundheitszustand ihres Halters haben und therapeutischen Wert entwickeln können, belegen zahlreiche Studien. Wir würden uns wünschen, dass wissenschaftliche Untersuchungen auch einen Beleg für das Funktionieren der Ausbildung von Diabeteswarnhunden finden“, so Brandt.

Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG

Mit rund 170.000 Versicherungsverträgen für Haustiere ist die AGILA Haustierversicherung einer der größten Haustierversicherer in Deutschland. Das Angebot des 1994 gegründeten Unternehmens umfasst Tierkrankenversicherungen, einen OP-Kostenschutz und eine Hundehalterhaftpflichtversicherung. Derzeit versichert das Unternehmen ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von der Rasse. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.

Kontakt:

Franziska Obert, PR- und Marketingreferentin
AGILA Haustierversicherung AG
Breite Straße 6-8, 30159 Hannover
Tel: 0511 71280-479 E-Mail: f.obert@agila.de